

Die Welt muß romantisiert werden. So findet man den ursprünglichen Sinn wieder. Romantisieren ist nichts als eine qualitative Potenzierung. Das niedere Selbst wird mit einem bessern Selbst in dieser Operation identifiziert. So wie wir selbst eine solche qualitative Potenzenreihe sind. Diese Operation ist noch ganz unbekannt. Indem ich dem Gemeinen einen hohen Sinn, dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen unendlichen Schein gebe, so romantisiere ich es / Umgekehrt ist die Operation für das Höhere, Unbekannte, Mystische, Unendliche / Dies wird durch diese Verknüpfung logarithmisiert / es bekommt einen geläufigen Ausdruck. Romantische Philologie. Lingua romana. Wechselerhöhung und Erniedrigung.